

Herzlich Willkommen in Bad Brückenau – dem „Bad der Harmonie“



Bad Brückenau liegt zentral in Deutschland, verkehrsgünstig mit Autobahnanschluss (A7 Fulda-Würzburg). Zum ICE Bahnhof Fulda sind es nur 25 km, zum Flughafen Frankfurt (Main) 110 km.



Anfahrt zum Doint Resort & Spa

Tagungsort: Dorint Resort & Spa

Heinrich-von-Bibra Str. 13, 97769 Bad Brückenau, Tel. 09741 85-0

Autobahn A7 Würzburg-Fulda

Ausfahrt Bad Brückenau / Wildflecken: Rechts die B 286 Richtung Bad Brückenau, beim Autohaus Lother links abbiegen. - Dem Wegweiser Richtung Staatsbad folgen (Umgehungsstraße Richtung Jossa). - An der ersten Kreuzung im Staatsbad rechts abbiegen und dem Dorint-Wegweiser folgen.

Autobahn A7 Fulda-Würzburg

Ausfahrt Bad Brückenau / Volkers: Rechts die B 27 Richtung Bad Brückenau. - An der zweiten Ampel (gegenüber Autohaus Lother) rechts abbiegen. - Dem Wegweiser Richtung Staatsbad folgen (Umgehungsstraße Richtung Jossa). - An der ersten Kreuzung im Staatsbad rechts abbiegen und dem Dorint-Wegweiser folgen.

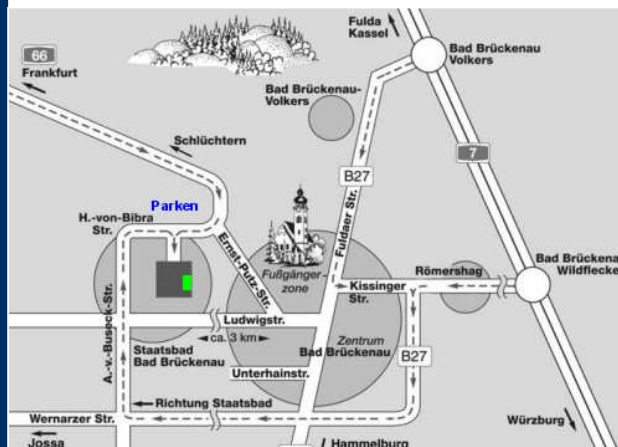
Autobahn A66 aus Richtung Frankfurt

Ausfahrt Schlüchtern-Süd: Der Beschilderung nach Bad Brückenau durch die Gemeinden folgen. - Nach dem Ortseingangsschild Bad Brückenau-Staatsbad nach rechts der abbiegenden Hauptstraße folgen. - Nach ca. 200 m befindet sich links die Zufahrt zum Hotel.

Mit dem Zug

Sie fahren bis zum ICE-Bahnhof Fulda und nehmen danach unseren Bus zum Tagungsort. Bitte reservieren Sie den Shuttle-Service bei:

My Way Betty Ford Klink,
Heinrich-von-Bibra-Str. 35, 97769 Bad Brückenau
Tel.: 0180 55 747 55, Telefax 0180 55 747 66,
E-Mail: info@MyWayBettyFord.de



Symposium

Suchtgefährdung bei Führungskräften - Lösungsansätze

Bad Brückenau

04.10.2006

14.00 Uhr - 17.30 Uhr

Veranstalter

**My Way
Betty Ford Klinik®**

Human-Capital-Management

Der Begriff „Human-Capital“ beinhaltet den immateriellen, kaum messbaren, aber gleichwohl hohen Wert, welche gesunde, leistungsfähige Mitarbeiter für Unternehmen und Volkswirtschaft ausmachen. Leistungsfähige Mitarbeiter gelten als „Säulen“ des modernen Unternehmens.

Burn-Out-Syndrom bei Führungskräften

Insbesondere Führungskräfte leben in einem eigenen Spannungsfeld. Ihr Umfeld ist gekennzeichnet von einem hohen Maß an Autonomie, Leistungsanspruch und Verantwortung. Wenn Führungskräfte persönlich unter Spannung geraten, suchen sie hierbei zuerst selbst nach Lösungen. Oft zeigen Sie extremen Leistungseinsatz, ohne Grenzen, und schaffen es dann nur schwer, „fertig zu werden“ und persönliche Befriedigung zu erlangen. Ausgebrannt sein, das „Burn-out-Syndrom“ kann die Folge sein. Die Medizin spricht hier vom so genannten „Typ-A-Verhalten“, mit dem sich permanent selbst überfordern, nicht selten mit weit reichenden Folgen.

Schnelle Lösung Alkohol

Die Entspannung kommt schnell. Fatal ist die eigene Fehleinschätzung, trotz oder wegen der Alkoholeinwirkung leistungsfähig zu sein. Die „positive“ Wirkung des Alkohols gibt nur subjektiv ein Gefühl der Sicherheit - die weit reichenden Folgen sind aber nur schleichend erkennbar.

Wem sich anvertrauen?

Der Betriebsrat ist für Leitende nicht zuständig. Die Einschaltung von Suchtberatungsstellen, wird subjektiv als Abstieg“, gesehen, die Krankheit wird ja sozial als sehr negativ bewertet. Auch der Weg zum Hausarzt wird aus einem Gefühl der Scham vermieden. Betroffene Führungskräfte scheuen auch aus Diskretionsgründen den klassischen Weg des öffentlichen Gesundheitswesens, mit Krankenhausentgiftung und separater Entwöhnung nach SGB V/VI.

Programm

Begrüßung

Einführungsvortrag Klaus-Dirk Kampz

Vorträge

Suchtgefährdung bei Führungskräften - Lösungsansätze

... aus Sicht eines Betroffenen

Jürgen Leinemann

... aus Sicht eines Wissenschaftlers

Prof. Dr. Michael Soyka

... aus Sicht einer Coaching-Spezialistin

Dr. med. Sabine Radtke

... aus Sicht einer Privatklinik

Klaus-Dirk Kampz

Diskussion

Moderatoren

Bernd Thränhardt, Klaus-Dirk Kampz

Referenten

Leinemann, Jürgen

Jahrgang 1937, Träger des Egon-Erwin-Kisch-Preises, begann seine journalistische Karriere bei der dpa. Seit 1972 arbeitet er für den SPIEGEL. Leinemann weiß aus eigener Erfahrung, wie man die Bodenhaftung verlieren kann. Seine Ärzte haben das als Sucht diagnostiziert. Mit seinem Buch „Höhenrausch“ zeichnet Leinemann ein alarmierendes Bild der wirklichkeitsleeren Welt vieler Entscheidungsträger.

Kampz, Klaus-Dirk

ist geschäftsführender Gesellschafter der My Way Betty Ford Klinik, die spezialisiert ist auf die Behandlung der Abhängigkeit von Alkohol und anderen Stoffen. Sie geht neue Wege mit einer auf Führungskräfte zugeschnitten Intensivtherapie. Dabei wird das 12-Schritte-Programm weltweit bereits erfolgreich angewendet, insbesondere in amerikanischen Kliniken. Diese wurden berühmt durch die Behandlung von Stars wie Liza Minelli, Elizabeth Taylor, Don Johnson.

Thränhardt, Bernd

hat die „Typ A-Problematik“ mit Burn-Out-Syndrom erlebt. Erfolgreich als Filmemacher für die großen Sender, vertraut mit Prominenten aus Film und Fernsehen, ein Leben auf der Überholspur. Aus Alkoholgenuss wurde Missbrauch, aus Missbrauch Abhängigkeit. Nach erfolgreicher Therapie nach dem 12-Schritte-Programm arbeitet Thränhardt heute als freier Journalist und gibt Sucht-Seminare in der My Way Betty Ford Klinik.

Radtke, Dr., Sabine

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, ist seit dreizehn Jahren in eigener Psychotherapeutischer Praxis tätig. Sie arbeitet ferner als Gutachterin im Suchtbereich. Frau Dr. Radtke ist als Fachärztin in der My Way Betty Ford Klinik tätig. Darüber hinaus gibt sie Seminare in der zum Thema „Suchtcoaching“

Soyka, Prof. Dr. Michael

ist Verfasser vieler wissenschaftlicher Fachbücher zum Thema Alkoholismus. Prof. Dr. Soyka ist Träger diverser Forschungspreise im Suchtbereich. Nach langen Jahren an der Uni München arbeitet Prof. Dr. Soyka heute als Ärztlicher Direktor in einer Schweizer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.